



Zusammenarbeit der traditionellen chinesischen Medizin mit der Funktionaloptometrie

Eine Fallvorstellung

Autoren: Dr. med. A. Grögler, CMZ Solothurn

Cordula Stocker, Optologisches Zentrum Solothurn

1. Problemstellung

In der Kinderpsychiatrie sind Patienten mit Hyperaktivität und Lese- Lern- Problemen heute ein grosses und häufiges Problem. Die Therapie besteht in der Administration von Tranquillanzien wie dem Methylphenidat- Hydrochlorid (Ritalin ®), welche dazu führen, dass die Patienten sich in der psychosozialen Umgebung besser integrieren können, sowie sich auch ihre Konzentrationsfähigkeit im Bereiche Lesen und Lernen verbessert. Dennoch weisen diese Medikamente viele Nebenwirkungen auf, welche teilweise ihren Behandlungsindikationen entsprechen. So kann das Medikament beispielsweise zu Schläfrigkeit, Akkomodationsstörungen und verschwommenem Sehen, Hyperaktivität, Konvulsionen, Ticks, Psychosen, sowie depressiven Verstimmungen etc. führen (vergleiche Arzneimittelkompendium). Es ist also nach der Einnahme des Medikamentes teilweise nicht mehr genau ersichtlich inwiefern die Auffälligkeiten der Patienten als Krankheit oder als Nebenwirkung des entsprechenden Medikamentes zu bezeichnen sind. Aus diesem Grund haben wir in unserer Praxis einem Ansatz verfolgt die Therapie der Hyperaktivität und der Lese- Lernproblematik mittels Kombinationstherapien mit chinesischer Medizin und Funktionaloptometrie durchzuführen. Dies ist bei etlichen Patienten nun auch mit Erfolg geglückt.

Wir möchten ihnen im Folgenden einen Patienten vorstellen, welcher einem typischen Fall in diesem Bereich entspricht und der auch in einer Studie figuriert, welche aktuell zu diesem Thema läuft.

2. Patientendaten

Der Patient ist 13jährig, männlich, hat bereits seit sechs Jahren Ritalin® (drei Tabletten täglich).Die Symptomatik äussert sich als eine Hyperaktivität mit aggressivem Verhalten und Konzentrationsstörungen.

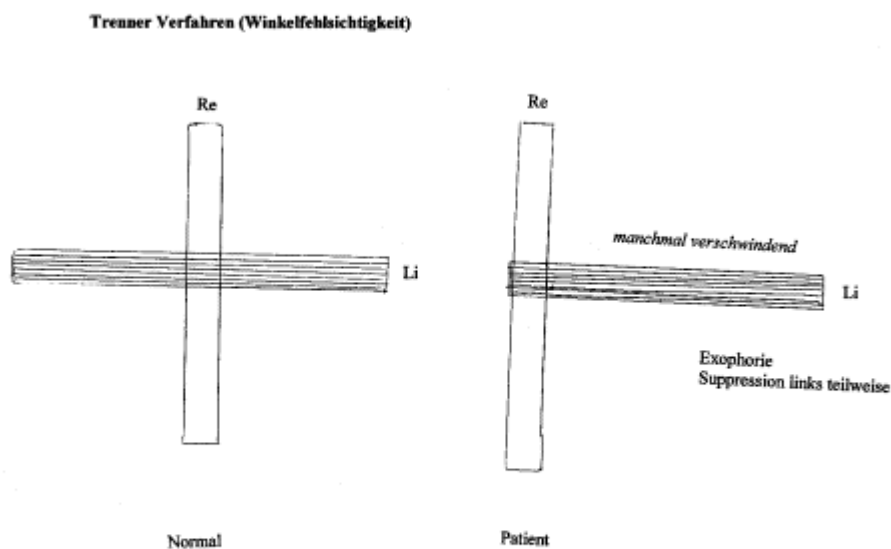
3. Diagnostik

Chinesisch medizinisch findet sich ein tiefer und langsamer Puls bei einer leicht roten Zunge mit dünnem Zungenbelag.

Diese Befunde sprechen für eine Problematik von Hitze in der Leber, die das Herz – shen angreift.

Erklärung der Pathologie: Die im Körper vorhandene Hitze steigt gemäss ihrer Natur auf und schädigt das shen des Herzens, was dazu führt, dass der Patient unruhig ist und Beschwerden wie Herzklopfen und Wutausbrüche (Leber) aufweist.

Funktionaloptometrisch möchten wir Ihnen einen Teil unserer Messdaten vorstellen. Es findet sich eine leichte Hyperopie refraktiv (+0.50 in die Ferne), kombiniert mit einer leichten Exophorie (motorisch). Teilweise wird alternierend supressioniert. Die Höhenteste zeigen eine starke Bewegung und Unruhe. Der Nahpunkt bei Konvergenz liegt mit einem blur bei 20 cm und das break bei 10 cm, was das Lesen beeinträchtigen kann. Die Motilitätsprüfung ergab bei den Folgebewegungen binocular eine Anpassungsreaktion der Kopfstellung nach rechts und eine relative Steifheit. Die Saccaden in der Tiefe sind mit äusserster Mühe durchzuführen und schlecht koordiniert (jeweils Zwischenschritt), dasselbe bei rechts/links Saccaden.



Der Visus am Biotop Visustest liegt für die einzelnen Augen bei 20 /50, d.h 0,4 obwohl beim normalen Visustest 1,44 Visus gemessen wird. Binokular findet sich ein Wert von 20/30, d.h. 0,66. Die Stereotests sind bei 70%. Das Vergenzensystem zeigt nach aussen gelegene Achsen in Ruhe (d.h. Unterkonvergenz / Lateralphorie). Ebenfalls zeigt sich eine deutliche Unterkonvergenz und Lateralphorie in der Nähe was die Nahsicht erheblich beeinträchtigt (zum Beispiel beim Lesen). Beim Trenner Verfahren zeigt sich auch eine Winkelfehlsichtigkeit / Exophorie, (Vergleiche Darstellung: Trenner - Verfahren).

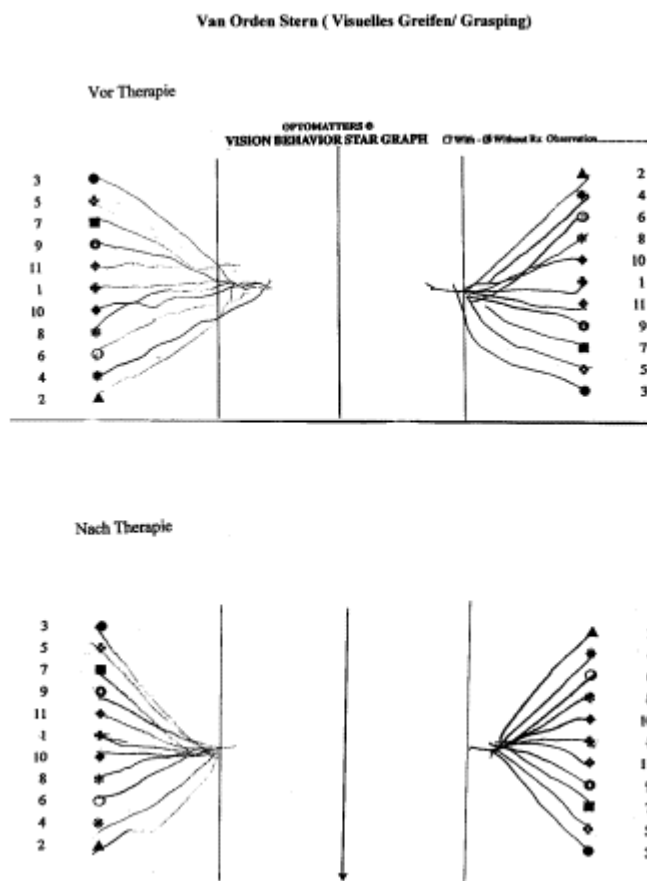
4. Therapie

Therapeutisch wurden aus diesem Grund Kräutermedikamente verabreicht, welche die Hitze kühlen (wie Zhi zi: Gardeniae fructus) und Yin tonifizieren (wie Suan Zao Ren: Zizyphi spinosae semen), sowie beruhigend wirken. Daneben wurde als symptomatische Therapie eine Ohrakupunktur durchgeführt.

Funktionaloptometrisch wurde ein Visualtraining durchgeführt in dem die Zusammenarbeit der Augen, sowie die visuelle Wahrnehmungs- Verarbeitung verbessert wurden.

5. Erfolge

Nach Therapie mit sechs Sitzungen funktionaloptometrischem Training hat sich der Bioptor Test beidseits und einzeläugig auf 20/20 d.h. 1.0 verbessert. Die Stereotests haben sich ebenfalls auf 90 % verbessert. Aktuell besteht noch ein Teil der Unterkonvergenz und Exophorie mit einer Reduktion der Suppressionen, welche sich noch immer auf die Nähe auswirkt. Der Patient liest noch nicht sehr gerne.



Eine Teil- Verbesserung kann man gut mit dem van Orden - Stern darstellen, hier wird insbesondere das visuelle Greifen („Be-Greifen“), d.h. die Raumerfassung über das visuelle System untersucht.

Die Untersuchung am Anfang der Therapie zeigte einen unklaren Fokus der Pyramide, sowie eine starke Esoprojektion. In der zweiten Untersuchung welche kürzlich vorgenommen wurde werden die Linien schon fast auf den Punkt gebracht, ebenso hat sich die Pyramide in Richtung der Ortholinie bewegt, was einer verkleinerten Esoprojektion entspricht. Ebenso kann man deutlich sehen, dass sich die visuelle Verarbeitung insbesondere so verbessert hat, dass die Zeichnung bei der zweiten Untersuchung sehr viel strukturierter ist.

Die Therapie wurde durchgeführt parallel mit einer Reduktion des Schul- Medikamentes, welches der Patient aktuell nicht mehr einnimmt. Die Symptomatik der Konzentrationsstörungen, der Wutausbrüche und Aggressionen ist im Moment nicht mehr aufgetreten (trotz fehlender Medikation mit Ritalin®). Ebenso findet sich ein normalisierter Puls und eine nur noch wenig gerötete Zunge.

6. Diskussion

In unserer Erfahrung, scheinen Patienten mit Hyperaktivität und Lese- Lernproblemen häufig eine Problematik im Bereich der optischen Wahrnehmung aufzuweisen. Daneben bestehen häufig Sekundärschäden im Bereich von Organen, der Energie- und Blutzirkulation, sowie pathogener Energien im Körper (wie beim vorgestellten Patienten). Diese Pathologien muss parallel behandelt werden, was zu einem raschen Erfolg führt.

In unserem Beispiel haben wir gleichzeitig eine optometrische und eine chinesisch medizinische Therapie durchgeführt, welches in Kürze zum Erfolg, nämlich dem Absetzen des Schulmedikamentes und zur Beschwerdefreiheit des Patienten geführt hat.

Copyright CMZ Solothurn und Optologisches Zentrum Solothurn